

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Judith Skudelny, Frank Sitta, Grigorios Aggelidis, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP – Drucksache 19/6836 –

Umweltwirksame Stoffe in Ökosystemen

Vorbemerkung der Fragesteller

Die Bundesregierung hat auf die Kleine Anfrage „Schädigung von Ökosystemen durch Arzneimittelrückstände“ der Fraktion der FDP in ihrer Antwort auf Bundestagsdrucksache 19/5123 erwähnt, dass dem Umweltbundesamt Wirkstoffe bekannt sind, die eine Umweltwirkung haben. Leider wurden die Wirkstoffe in diesem Zusammenhang nicht genannt.

1. Welche 110 endokrin aktiven und welche 110 antibiotischen Wirkstoffe, die eine Umweltwirkung haben, sind dem Bundesumweltamt bekannt (bitte auflisten)?

Bei denen vom Umweltbundesamt in der Antwort der Bundesregierung zu Frage 16 der Kleinen Anfrage auf Bundestagsdrucksache 19/5123 genannten Zahlen handelt es sich um die in Deutschland insgesamt im Verkehr befindlichen antibiotischen und endokrin aktiven Wirkstoffe (Stand: 2016). Eine Aussage über ihre Umweltrelevanz war nicht damit verbunden. Bei diesen Stoffen handelte es sich überwiegend um sogenannte Altwirkstoffe, die vor 2006 zugelassen wurden, als eine durch Studien belegte Umweltbewertung bei der Arzneimittelzulassung noch nicht erforderlich war. Listen aller für den deutschen Arzneimittelmarkt zugelassener Wirkstoffe stehen auf den Internetseiten des WiDO (Wissenschaftliches Institut der AOK) unter www.wido.de/aml_atc-code.html als amtlicher ATC-Index (Anatomisch-therapeutisch-chemischen Klassifikationssystem) für verschiedene Jahre zum Download bereit.

2. Welche Forschungsprojekte und Maßnahmen sind zu den einzelnen Wirkstoffen bzw. Wirkstoffklassen von der Bundesregierung geplant?

Zurzeit fördert das Umweltbundesamt verschiedene Forschungsprojekte zu endokrin aktiven Arzneimittelwirkstoffen, z. B.:

- FKZ: 3717 674050 „Steroidhormone der neuen Generation – Angepasste Bewertungsstrategien für den Umweltschutz“,
- FKZ: 3715674130 „Arzneimittel in Umweltproben“; Publikation: Weizel et al. (2018) Occurrence of Glucocorticoids, Mineralocorticoids, and Progestogens in Various Treated Wastewater, Rivers, and Streams. Environ. Sci. Technol. 2018, 52, 5296–5307; DOI: 10.1021/acs.est.7b06147,
- FKZ: 3716 65 419 0 „Identifizierung von endokrinen Disruptoren: Entwicklung eines OECD-Reproduktionstests mit Zebrafischen“ (ZEOGRT).

Im November 2018 hat das Umweltbundesamt in seinem Hintergrundpapier „Antibiotika und Antibiotikaresistenzen in der Umwelt“ durchgeführte Forschungsprojekte zu Antibiotika und Antibiotika-Resistenzen sowie den weiteren Forschungsbedarf zu diesem Thema benannt (www.umweltbundesamt.de/publikationen/antibiotika-antibiotikaresistenzen-in-der-umwelt). In diesem Papier sind aus der Sicht des Umweltbundesamtes Möglichkeiten für spezielle Minderungsmaßnahmen bezogen auf Antibiotika und Antibiotikaresistenzen in der Umwelt zusammengefasst.

Weitere Maßnahmen zur Minimierung des Spurenstoffeintrags in die aquatische Umwelt werden derzeit im Stakeholder-Dialog zur 2. Phase der Spurenstoffstrategie des Bundes diskutiert.

3. Gibt es zu den jeweiligen Wirkstoffen eine Unterscheidung bzw. ein Ranking nach Umweltschadenwirkung?

Eine Rangfolge der antibiotischen oder endokrin aktiven Wirkstoffe bezüglich der Umweltauswirkungen innerhalb der jeweiligen Gruppe ist nicht möglich.